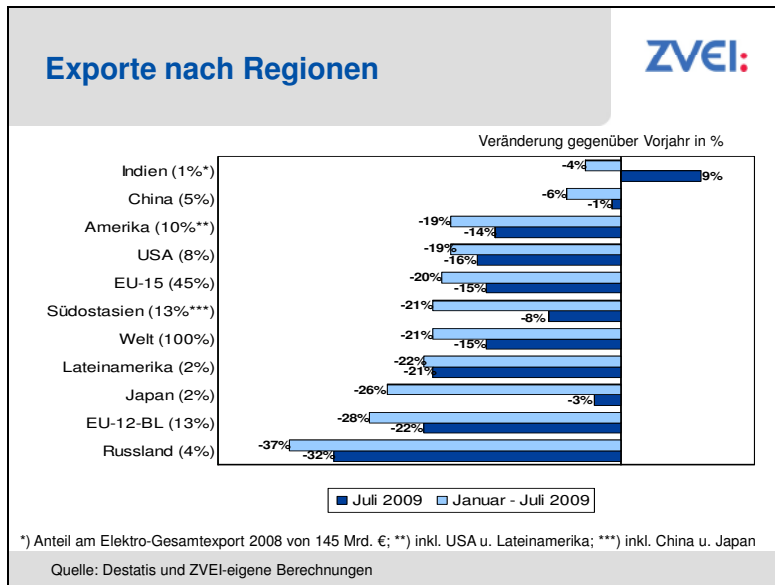


ZVEI-Außenhandelsreport

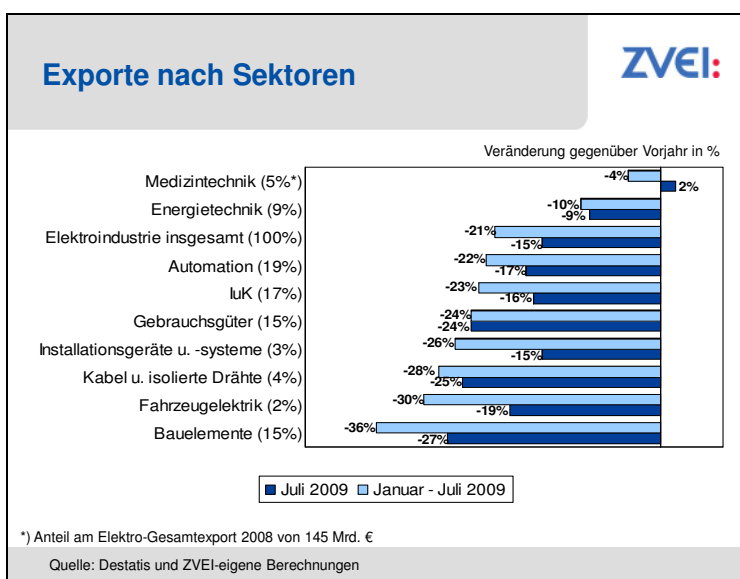
Exporte: Regionale Entwicklung

Die Exporte der deutschen Elektroindustrie sind im Juli dieses Jahres um 15 Prozent gegenüber Vorjahr gesunken. Über den gesamten Zeitraum von Januar bis Juli 2009 gingen die Ausfuhren um 21 Prozent zurück. Alle wichtigen Abnehmerregionen sind von der negativen Entwicklung betroffen. Mit minus vier bzw. minus sechs Prozent sind die Elektro-Exporte nach Indien und China in den ersten sieben Monaten dabei noch vergleichsweise am wenigsten stark rückläufig gewesen.

Die Einfuhren elektrotechnischer und elektronischer Erzeugnisse gingen im Juli um 15 Prozent und zwischen Januar und Juli um 17 Prozent gegenüber Vorjahr zurück.



Exporte: Sektorale Entwicklung



Mit wenigen Ausnahmen – etwa der Medizintechnik – hat im Juli dieses Jahres der Großteil der Fachzweige der Elektroindustrie kräftige Exportrückgänge ausgewiesen. Für den kumulierten Zeitraum zwischen Januar und Juli ergibt sich ein ähnliches Bild.

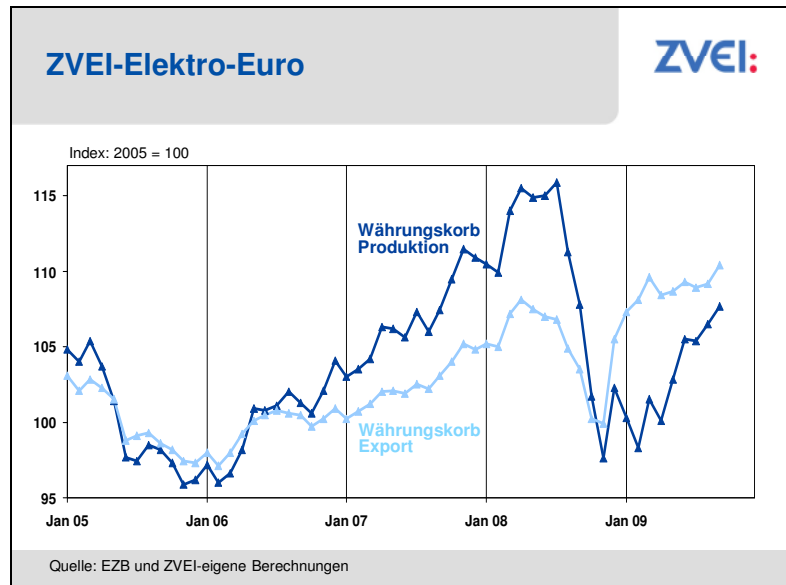
Im Bereich der Investitionsgüter gingen die Ausfuhren im Juli um elf und zwischen Januar und Juli um 17 Prozent zurück, bei den Vorleistungsgütern (den Bauelementen) um 27 bzw. 36 Prozent und bei den Gebrauchsgütern um jeweils 24 Prozent.

Auch bei den Einfuhren hat es so gut wie keine Zuwächse gegeben. Immerhin wurden im Bereich der Medizintechnik im Juli fünf und zwischen Januar und Juli ein Prozent mehr Waren eingeführt als vor einem Jahr.

ZVEI-Außenhandelsreport

Elektro-Euro: Euro-Entwicklung gegenüber den für die Elektroindustrie wichtigsten Export- und Produktionswährungen

Seit November 2008 hat der Euro wieder stark an Wert gegenüber den für die Elektroindustrie zehn wichtigsten Export- und Produktionswährungen gewonnen – gegenüber dem "Währungskorb Exporte" um elf Prozent und gegenüber dem "Produktionskorb" um zehn Prozent. Ihren Niederschlag findet die Wechselkursentwicklung nicht zuletzt in den Preisen. Die Einfuhrpreise sind zwischen Januar und August um vier Prozent gesunken, die Ausfuhrpreise um ein Prozent. Damit steht die preisliche Wettbewerbsfähigkeit weiter vor großen Herausforderungen.



Kennzahlen zum Elektro-Außenhandel

	Einheit	2008	2009 Juli	2009 Jan. - Juli		Einheit	2008	2009 Juli	2009 Jan. - Juli
Exporte gesamt	Mrd. €	144,7	9,9	67,4	Importe gesamt	Mrd. €	121,5	8,3	58,5
<i>Veränderung gegenüber Vorjahr</i>		-2,2	-15,4	-21,1	<i>Veränderung gegenüber Vorjahr</i>		-2,3%	-14,7%	-16,8%
Top-ten Abnehmerländer								Aug.	Jan. - Aug.
USA	Mrd. €	10,6	0,8	5,0	Ausfuhrpreise				
<i>Veränderung gegenüber Vorjahr</i>		-5%	-16%	-19%	<i>Veränderung gegenüber Vorjahr</i>		-3,1%	-0,3%	-0,6%
Frankreich	Mrd. €	10,1	0,7	5,1	Einfuhrpreise				
<i>Veränderung gegenüber Vorjahr</i>		-7%	-13%	-16%	<i>Veränderung gegenüber Vorjahr</i>		-7,2%	-3,9%	-4,2%
Großbritannien	Mrd. €	8,6	0,6	4,0					
<i>Veränderung gegenüber Vorjahr</i>		-8%	-5%	-18%	Elektro-Euro				
Spanien	Mrd. €	8,3	0,4	2,7	€ ggü. Exportkorb*				seit Sep.
<i>Veränderung gegenüber Vorjahr</i>		-2%	-39%	-45%	<i>Veränderung gegenüber Vorjahr</i>			6,7%	Nov. 2008
Italien	Mrd. €	8,2	0,6	3,8	€ ggü. Produktionskorb**				
<i>Veränderung gegenüber Vorjahr</i>		-4%	-14%	-18%	<i>Veränderung gegenüber Vorjahr</i>			-0,1%	10,2%
Österreich	Mrd. €	7,1	0,5	3,2					
<i>Veränderung gegenüber Vorjahr</i>		-2%	-9%	-11%	*) Exportkorb (€-Entwicklung ggü. gewichtetem Korb der Währungen der 10 wichtigsten Abnehmerländer deutscher Elektro-Exporte außerhalb der Eurozone: USA, Großbritannien, China, Polen, Schweiz, Russland, Tschechien, Ungarn, Malaysia, Japan)				
China	Mrd. €	7,0	0,6	3,7	**) Produktionskorb (€-Entwicklung ggü. gewichtetem Korb der Währungen der 10 wichtigsten Elektroproduzenten außerhalb der Eurozone: China, USA, Japan, Südkorea, Großbritannien, Taiwan, Singapur, Brasilien, Malaysia, Mexiko)				
<i>Veränderung gegenüber Vorjahr</i>		16%	-1%	-6%					
Niederlande	Mrd. €	6,6	0,5	3,6					
<i>Veränderung gegenüber Vorjahr</i>		1%	-5%	-2%					
Polen	Mrd. €	6,2	0,3	2,3					
<i>Veränderung gegenüber Vorjahr</i>		3%	-30%	-29%					
Schweiz	Mrd. €	5,3	0,4	2,6					
<i>Veränderung gegenüber Vorjahr</i>		1%	-16%	-17%					